Landeshauptstadt
München
**Kreisverwaltungsreferat**

Landeshauptstadt München, Kreisverwaltungsreferat
Ruppertstr. 19, 80466 München

Katholischer Männerfürsorgeverein
München e.V.
Geschäftsführung
Kapuzinerstraße 9 d
80337 München

**Hauptabteilung I**
**Sicherheit und Ordnung**
**FQA/Heimaufsicht**
**KVR-I/24**

Ruppertstr. 19
80466 München
heimaufsicht.kvr@muenchen.de

| Ihr Schreiben vom | Ihr Zeichen | Unser Zeichen | Datum |
|---|---|---|---|
| | | | 14.04.2022 |

**Vollzug des Bayerischen Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes (PfleWoqG);**
**Prüfbericht gemäß PfleWoqG**

Träger der Einrichtung: Katholischer Männerfürsorgeverein München e.V.
Kapuzinerstraße 9 d
80337 München
www.kmfv.de

Geprüfte Einrichtung: Haus an der Gabelsbergerstraße
Gabelsbergerstraße 72 + 93
80333 München

Sehr geehrte Damen und Herren,

in oben genannter Einrichtung wurde am 23.03.2022 eine turnusmäßige Prüfung durchgeführt.

Die FQA (Fachstelle für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht) legte ihren Schwerpunkt bei der Prüfung insbesondere auf die Bereiche Vertrauensarbeit, Umgang mit der Compliance, Schnittstellenmanagement. Die Konkretisierung des Vollzugs des Pflege- und Wohnqualitätsgesetzes in Bezug auf die besonderen Begebenheiten in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe erfolgt auf Basis der Prüfempfehlungen, welche gemeinsam mit dem Bezirk Oberbayern und Vertreterinnen und Vertretern der Einrichtungsträger entwickelt worden sind (vgl. Prüfkriterien und Qualitätsempfehlungen in der stationären Wohnungslosenhilfe -- Stand 20.09.2009).

Die Prüfung umfasste folgende Qualitätsbereiche:

Wohnqualität
Mitwirkung und Teilhabe
Verpflegung
Betreuung MmB
Personal

## I. Daten zur Einrichtung

Einrichtungsart:
Einrichtung der Wohnungslosenhilfe

Angebotene Wohnformen:
Stationäre Einrichtung für ehemals wohnungslose Menschen

Tagesstrukturierende Maßnahmen für Menschen mit Behinderung:
Innerhalb der Einrichtung

Angebotene Plätze: 62 /70 41 im Haus Nr.72, 21 im Haus Nr.93
(und 8 Plätze in Trudering ohne stationären Prüfauftrag)
Belegte Plätze: 69

Einzelzimmerquote: 93,5% (2 Doppelzimmer – nur eines davon ist doppelt belegt)
Ausweichzimmer ist in der Gabelsbergerstraße 93 vorhanden)

Fachkraftquote (gesetzliche Mindestanforderung 50 %): 66,09 % FKQ

Um die Erfüllung der Fachkraftquote zu überprüfen, wurde ein Abgleich des aktuellen Dienstplanes mit dem Stellenplan vorgenommen. Die Berechnung für den Prüfungstag ergab, dass die gesetzlich festgeschriebene Quote von mindestens 50 % gem. § 15 Abs. 1 der Ausführungsverordnung zum Pflege- und Wohnqualitätsgesetz (AVPfleWoqG) in der Einrichtung zum Prüfzeitpunkt erfüllt wurde.

Dem Antrag gem. § 51 Abs. 6 AVPfleWoqG auf Zustimmung der personellen Abweichung i.V.m. § 15 Abs. 1 AVPfleWoqG (ständige Anwesenheit einer Fachkraft) wurde mit Bescheid vom 21.05.2014 entsprochen.

## II. Informationen zur Einrichtung

### II.1 Positive Aspekte und allgemeine Informationen

*(Hier erfolgt eine kurze, prägnante Aufstellung des positiven Sachverhalts bzw. der aus Sicht der FQA hervorzuhebenden Punkte und allgemeinen Informationen über die Einrichtung, bei anlassbezogenen Prüfungen muss hierauf nicht eingegangen werden.)*

Neben einer Hausführung, der Teilnahme an der Dienstbesprechung und am Mittagessen wurde auch ein Treffen mit der Bewohnervertretung ermöglicht. Die Prüfung umfasste die Ebenen der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, wobei der Schwerpunkt im Bereich der Ergebnisqualität lag.

Die stationäre Einrichtung verteilt sich auf 41 Plätze in einem 4 stöckigen Altbau und auf 21 Plätzen unweit entfernt in einem Appartementbau für mobile und etwas selbständigere Bewohner, die u.a. Ihre Wäsche selbst erledigen können. Im Rahmen der Hausführung wurde die FQA durch beide Gebäude geführt um einen Gesamteindruck zur Einrichtung zu erhalten. Das Haupthaus war in den Fluren und Gemeinschaftsräumen sauber, freundlich und durch Anstrich und selbstgemalte Kunstwerke farbig gestaltet. Der Speisesaal war mit großen Portraitaufnahmen der Bewohner verschönt und die sogenannte „Kellerklause“ war ebenfalls farbig gestaltet und dekoriert. Vor den Aufzugstüren hingen Plakate mit Witzen eines Bewohners aus, um die Wartezeit zu verkürzen. Die Atmosphäre im Haus war sehr angenehm und der wahrgenommene Umgang untereinander durch teilnehmende Beobachtung war insgesamt wertschätzend und freundlich. Beide Häuser haben einen kleinen Garten, der Aufenthalt und Essensaufnahme im Freien bietet.

Die Einrichtungsleitung berichtet über zurückliegend besondere Ereignisse, die im Haus vielfältige Besprechungskultur und vermittelte ein umfassendes Bild zur Personal-, Wohn- und Betreuungssituation. Sie zeigte sich dabei zu allen Themenbereichen sehr gut informiert und berichtet zu kooperativer, sehr guter Zusammenarbeit mit weiteren Stellen. Ein Bewohner befindet sich derzeit im Sterbeprozess, der ihm im Haus ermöglicht wird. Neben der hausinternen Begleitung wurde auch der Hospizverein eingebunden, mit dem eine sehr gute Zusammenarbeit besteht.
Durchschnittlich zehn Bewohner verlassen das Haus im Lauf eines Jahres, davon ca. vier aufgrund Umzug in ein Pflegeheim. Abschiede werden gestaltet und es findet jeden Monat für alle die möchten ein Andachtsgottesdienst im Speiseraum statt.

Die Durchführung eines Schnelltests in der Einrichtung wird Besuchern sehr niederschwellig möglich gemacht und erfolgte freundlich und professionell. Das Corona-Schutzkonzept der Einrichtung war insbesondere auf die Umsetzung durch das Personal angewiesen, das laut dem Pflegedienstleiter eine „kontinuierliche und wertschätzende Erinnerung der Maskenpflicht“ zur Routine werden ließ. Die zurückliegend schwierige Zeit mit Corona wurde in der Einrichtung sehr gut bewältigt, bis auf einen Bewohner blieben alle Mitbewohner von einem Ausbruch verschont.

Durch die Teilnahme an der großen Dienstbesprechung im Speisesaal, war für die FQA nachvollziehbar, dass alle Mitarbeiter*innen am guten Betreuungsergebnis in der Einrichtung beteiligt sind. Der Austausch der Fachbereiche erfolgte auf Augenhöhe und ermöglichte u.a. durch Rückmeldung von Fach- und Hilfskräften die Erstellung eines Stimmungsbildes im Haus, da jeder seine Einschätzung hierzu aus den Gruppen und bei Begegnungen einbringen konnte.

Drei Bewohner stimmten einem Besuch in ihrem persönlichen Wohnraum zu. Die Männer äußerten sich offen und sehr zufrieden zur eignen Wohnsituation im Haus, die sie sehr schätzen und die von einem Bewohner wörtlich als „echter Luxus“ bezeichnet wurde. Alle sind im Zimmer mit kleinem Bad schlicht nach persönlichem Bedarf eingerichtet und sie fühlen sich nach Aussage sehr wohl. Zwei Bewohner erzählten von Ihrer Tagesstruktur und auch von ihrer Arbeitsstelle, in der sie 4 Stunden täglich im Bereich des Pfortendienstes bzw. in der Hausmeisterei tätig sind. Ein dritter Bewohner gab sehr positive Einblicke in die vielfältigen Angeboten der Freizeitgestaltung

im Haus, an denen er mit großem Interesse teilnimmt. Das Programm im Bereich Gestaltung, Zeitungsgruppe, Biografiearbeit, Spiele, Werken wurde zur Freude der Bewohner in den letzten Wochen wieder verstärkt aufgenommen, welches zuvor Corona geschuldet, deutlich reduziert worden war. Das Gruppenangebot „Stop and Go“, das Ausflüge in Kleingruppen für Mobile und weniger mobile Bewohner anbietet, erfreut sich regelmäßiger Anmeldungen.
Sehr positiv wurde von den Bewohnern auch die „stille Einbindung“ im Viertel empfunden und erwähnt, dass es in den letzten Jahren zu keinen Schwierigkeiten in der Umgebung gekommen ist, was früher doch öfter mal vorkam. Dass die Einrichtung an der Eingangstür nur eine Hausglocke und kein Hinweisschild hat, empfinden sie positiv, da dies nach Aussage eines Bewohners auch eine gewisse Schutzfunktion bietet.

Die Leitung und das Personal im Haus wurde von der Bewohnervertretung sehr gelobt, da die persönliche Unterstützung jederzeit zur Seite steht und immer jemand erreichbar ist. Besonders hervorgehoben wurde eine neue Mitarbeiterin in der Hauswirtschaft, „die sich mächtig ins Zeug legt“ und die Essenslieferungen mit persönlicher Note verbessert, Kuchen backt und tolle Gerichte zum Abendessen zaubert. Ein Mitarbeiter aus der Pflege hat sich sich für die Bewohner das Friseurhandwerk angeeignet und ermöglicht den Männern einen frischen Haarschnitt zu erhalten, ohne dabei Geld ausgeben zu müssen. Auch Nagel- und Bartschneiden wird durch die Pflege sehr entgegenkommend ermöglicht, was allen ein gepflegtes Erscheinungsbild ermöglicht. Die Bewohnervertretung ist regelhaft im Mitwirkungsbereich eingebunden und äußerte sich sehr positiv zu den vielen Bemühungen und Unterstützungen, die sie nach Aussage sehr schätzen.

## III. Erstmals festgestellte Abweichungen (Mängel)

**Erstmals festgestellte Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PfleWoqG, aufgrund derer gegebenenfalls eine Mängelberatung nach Art. 12 Abs. 2 Satz 1 PfleWoqG erfolgt.**

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erstmaligen Mängel festgestellt.

## IV. Erneut festgestellte Mängel, zu denen bereits eine Beratung erfolgt ist

**Erneut festgestellte Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PfleWoqG nach bereits erfolgter Beratung über die Möglichkeit der Abstellung der Mängel, aufgrund derer eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 1 PfleWoqG geplant ist oder eine nochmalige Beratung erfolgt.**

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erneuten Mängel festgestellt.

## V. Festgestellte erhebliche Mängel

**Festgestellte erhebliche Abweichungen von den Vorgaben des Gesetzes nach Art. 11 Abs. 4 Satz 1 PfleWoqG, aufgrund derer im Regelfall eine Anordnung nach Art. 13 Abs. 2 PfleWoqG erfolgt.**

Am Tag der Überprüfung wurden in den geprüften Qualitätsbereichen keine erheblichen Mängel festgestellt.

**Hinweise:**

Falls Sie sich für eine freiwillige Veröffentlichung auf der Serviceplattform der FQA entschieden haben, haben Sie die Möglichkeit uns innerhalb eines Monats nach Zustellung des Prüfberichtes eine Gegendarstellung in elektronischer Form zu übermitteln. Die Gegendarstellung würde dann zeitgleich mit dem Prüfbericht auf der hierfür vorgesehenen Website zur Verfügung gestellt. Die Gegendarstellung darf aus datenschutzrechtlichen Gründen keine personenbezogenen Daten enthalten.

Dieser Bericht hat lediglich informativen Charakter und stellt keinen Verwaltungsakt dar, so dass Widerspruch und Klage gegen diesen Bericht nicht möglich sind.

Im Abschlussgespräch wurde darauf hingewiesen, dass die FQA für Fragen und Beratung gerne zur Verfügung steht.

Die Regierung von Oberbayern, das Referat für Gesundheit und Umwelt, der Bezirk Oberbayern, die Einrichtungsleitung und die Bewohnervertretung erhalten einen Abdruck dieses Schreibens zur Kenntnisnahme.